



Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf. Donnerstag den 13. August 1891.

Am t l i c h e s. Oberamt Schorndorf. Bezirksrindviehschau.

Nach Erlass der K. Centralstelle für die Landwirtschaft vom 7/16. I. Mts. wird in Gemäßheit der im Staatsanzeiger vom 24. Juni 1891 Nr. 143 und im Württembergischen Anzeiger vom 28. Juni 1891 Nr. 26 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirksrindviehschauen, welche im Auszug auch hier unten angeführt sind, in Schorndorf

auf dem hiezu bestimmten Musterungsplatz der Hauptstraße am S. Forstamt bis zum Augustenplatz (Steigerturm) am Donnerstag den 27. Aug. d. J. morgens 7 Uhr eine staatliche Bezirksrindviehschau stattfinden, zu welcher Zuchttiere des Rotes- und Fleckviehs (Simmentaler-, Alb-, Haller-, Neckar- und verwandtes Vieh)

nämlich a. Farcen sprungfähig mit 2-4 Schaufeln b. Kühe erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern zugelassen werden. Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens 10 Tage vor der Schau also bis längstens Montag den 17. Aug. d. J. bei dem Oberamt unter Benützung des vorgeschriebenen Anmeldebescheins, welcher vom Oberamt zu beziehen ist, anzumelden und spätestens zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen. Die Ortsvorsteher werden beauftragt, vorstehendes in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen, die Besitzer von schönem Vieh ausdrücklich auf die Schau und die damit verbundenen Preise hinzuweisen, und die Anmeldung zur Preisbewerbung zu vermitteln. Schorndorf, den 16. Juli 1891.

Auszug aus den Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirks-Rindviehschauen in Württemberg.

Zugelassen werden zu den staatlichen Bezirks-Rindviehschauen nur Zuchttiere der im Lande herrschenden und zugleich im Schaubezirk stärker vertretenen Rassen und Schläge. Die bewerbungsfähigen Rassen und Schläge werden für jeden Schaubezirk von der K. Centralstelle für die Landwirtschaft nach Anhörung des landwirtschaftl. Bezirksvereins bestimmt. Preise werden bei diesen Bezirks-Schauen ausgesetzt für: a. Farcen, sprungfähig, mit 2-4 Schaufeln, b. Kühe, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern. Ausgeschlossen von der Preisbewerbung sind insbesondere: a. Tiere, welche in demselben Kalenderjahr bereits einen Preis bei einer staatlichen Bezirks-Rindviehschau erhalten haben; b. Tiere, welche sich zur Zeit der Schau nicht im Eigentum eines Bezirksangehörigen befinden; c. Tiere im Eigentum von Personen, welche den Viehhandel gewerbsmäßig betreiben oder keinen eigenen landwirtschaftlichen Betrieb haben; d. Einseitlich; e. Tiere aus Stallungen und Gehöften, in welchen eine für Rindvieh ansteckende Krankheit herrscht oder geherrscht hat, insofern als diese Krankheit amtlich noch nicht für erloschen erklärt worden ist.

Der blinde Franz.

(Fortsetzung.) Sie konnte doch lesen und verstand zu schreiben. Warum also schreibt sie nicht, nachdem sie seinen Brief gelesen? Hat sie keine Freude, daß ich genesen bin? Ja freilich hatte sie diese. Mit zitternder Hand hatte sie das Schreiben durchgesehen und war damit zur Mutter geeilt. „Mutter, er hat das Augenlicht!“ rief sie, als sie in die Kammer trat, wo die arme Frau trank lag; „er kann sehen, er ist in Paris, man hat einen berühmten Doktor zu ihm geholt, dieser hat ihm in die Augen geschüttet, und jetzt ist er wie wir, er kann sehen und hat auch noch das Schreiben gelernt. Siehe diesen Brief! ich will ihn dir vorlesen.“ Die Mutter freute sich mit ihr; aber sie war so schwer krank; ach so elend, daß man keinen Tag wußte, ob es nicht mit ihr ausgehen werde. Ihr Husten war so schmerzhaft, es war, wie wenn er die Brust zerzwängen wollte, sie konnte sich nicht mehr außer dem Bette halten und war oft zu schwach, auch von hier aus

das Nötigste in der Haushaltung anzuordnen. So lag das ganze Hauswesen auf Klara. Das gesunde Mädchen hatte seine Sinne bei einander, und wie in den besten Tagen der Mutter war alles stets recht besorgt, Küche und Stube aufgeräumt und das Geschire so blank geschweert, als ob man alle Tage Gäste erwarten würde. In manchen stillen Stunden drückte das Leiden der Mutter das muntere Mädchen tief nieder, und vor Herzeleid wollte es ihr angst und bange werden. An dem Tage aber, wo sie den Brief erhielt, da sang sie ein frohliches Lied um das andere, ihre hellen Augen leuchteten wie die Sterne, frisch blinnte das frohe Aussehen von ihren roten Wangen. Jedermann hätte sie gern die Freudenbotschaft mitgeteilt, u d richtig, die Nacht war noch nicht gekommen, so wußte man schon in jedem Hause des Dorfes, daß der Franz von seiner Blindheit geheilt sei. Wie oft lugte sie nicht aus, ob ihr Bruder noch nicht heimkehrte! Er wußte ja noch nichts davon. Als sie ihn von Weitem kommen sah, sprang sie ihm entgegen und fiel ihm um den Hals mit der guten Venigkeit. Aber plötzlich tauchte ein Gedanke in ihr auf, und sie ließ das Köpchen hängen. „Wird er mich jetzt auch noch lieb haben?“ dachte sie. „Wenn er mich nun sieht, werde ich ihm nicht gefallen. Jetzt sieht er die schönen Mädchen von Paris, und er wird mich verpfeifen.“ Wenn er nur käme! Wie wird er aussehen. Ob ich ihn herauskennen würde aus allen den jungen Herren, mit denen er nun in Gesellschaft ist? „Jetzt werde ich ihn nicht mehr führen dürfen.“ Jetzt kann er allein den Weg finden. Jetzt ist keine Gefahr mehr, daß er sich stoße, daß er falle. Ach, es war doch eine schöne Zeit! „Wie bin ich thöricht, daß ich immer an diese schöne Zeit zurückdenke; diese Tage kommen ja doch nicht mehr. Franz kommt auch nicht wieder in dieses abgegründete Dorf.“ „Wenn ich nur sterben könnte!“

Fortsetzung folgt.

Gesucht

für einen einzelnen Herrn ein möbliertes Zimmer auf 4-5 Wochen. Offerten zu richten an den Gasthof zur Krone.

Haberertrag

Ein sehr schöner, bereits reifer von ca. 18 Ar ist ernstlich feil. Näheres bei der Red.

Den Dinkel- & Weizen ertrag

von 1/2 Viertel in der Grafenhalde, sowie das

Dehmdgras

von 2/3, daselbst hat zu verkaufen Chr. Schilling a. Bahnhof.

Den Haber ertrag

von einem Stücke im Hof verkauft alt Heinrich Dütt.

1 Morgen Acker

beim Feuersee verpachtet auf 3 oder 6 Jahre Friedrich Bauer.

1 Morgen Haber

in der Krebe verkauft Friedrich Hg.

Den Ertrag von 2/3 Dinkel, Grasertrag

von 2/3, verkauft Frau Weinmann z. Waldhorn.

1/2 Viertel Haber

verkauft Buchbinder Gudner.

Den Haber ertrag

von 1/2 Morgen in der Grafenhalde hat zu verkaufen Friedrich Kurz.

Ein schönes Baumgut

hat zu verkaufen. Wer, sagt die Redaktion.

Weizen,

ca. 12 Ar verkauft Frau Wolff a. d. Au. Unterurbach.

Ein schöne, großtrährige Kalbel

hat zu verkaufen Michael Kröz.

Chiffre-Anzeigen

d. h. kleine Anzeigen, in welchen der Einsender nicht genannt sein will und welche im täglichen Verkehr so häufig vorkommen, besorgt am besten und reellsten die weltbekannte älteste deutsche Annoncen-Expedition von Haasenstein und Vogler N. G. Dieses Institut berechnet die gleichen Preise wie die Zeitungen, übersendet uneröffnet die eingehenden Briefe an die Besteller und giebt nur wenn gewünscht gratis Interessenten Auskunft, andernfalls strengste Discretion gewahrt wird. Die Geschäftsstelle der Firma Haasenstein und Vogler N. G. befindet sich in Stuttgart, Königstr. No. 11 T. Stock, Telefon No. 1156.

Die Lieferung der zu Erstellung eines Brückenoberbaues

erforderlichen Eisenteile, nämlich: 8 Stück Tragbalken mit je 6 m Länge und einem Gewicht von 2016 kg, 2 Stück Eisen mit je 6 m Länge und einem Gewicht von 396 kg, 21 Stück Boreisen mit 6 bzw. 7 m Länge und einem Gewicht von 2115 kg, ein Geländer mit Pfosten im Gewicht von zusammen 252 kg. veranschlagt zu 969 M. franko Baustätte soll einschließlich des Anstrichs und der Montierung im Submissionswege vergeben werden. Plan und Kostenvoranschlag sind auf dem hiesigen Rathaus zur Einsicht aufgelegt und werden Unternehmer eingeladen, ihre Offerte bis 15. August, mittags 11 Uhr bei dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen. Den 6. August 1891.

Schultheiß Schör.

Schnaitz.

Palästina-Wein-Empfehlung.

Die Weine aus Palästina sind die besten, besonders für Kranke, von Ärzten bestens empfohlen. Garantiert rein! Hält auf Lager und kostet die Flasche nur 1 M. 25 Pf per Liter ab Faß 1 M. 40 Pf und empfiehlt zu geeigneter Wohnnahme bestens. Wilh. Ellwanger. Palästina-Weinhandlung.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Gesamtvermögen Ende 1890: 66 1/2 Millionen Mark, darunter außer den Prämienreserven noch über 4 1/2 Millionen Mark Extrareserven. Versicherungsstand: ca. 40 Tausend Policen über 51 Millionen Mark versichertes Kapital und 1 1/2 Millionen Mark versicherte Rente. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Lebensversicherung.

Einfache Todesfall-Versicherungen Abgekürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verbundener Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst sterbenden Person. Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren. Dividende zur Zeit 30% der Prämie.

Rentenversicherung.

Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene für späteren Bezug bestimmte Renten. Alles dividendenberechtigt.

Die von der Anstalt betriebenen Versicherungsformen bieten dem Publikum Gelegenheit zur nützlichsten und sichersten Kapitalanlage und zur besten Altersversorgung mit niederen Prämienfuß und höchst möglichen Rentenbezügen. Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter in Schorndorf: Carl Veil, Kaufmann.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Express- und Postdampfschiffahrt. Hamburg - New-York. vermittelt der schönsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe. Oceanfahrt 6 bis 7 Tage. Ausserdem Beförderung mit direkten deutschen Post-Dampfschiffen von Hamburg nach: Baltimore, Brasilien, La Plata, Canada, Ost-Afrika, Westindien, Mexico, Havana.

Nähere Auskunft erteilt: August Gerhab, Chr. Bauer, Schorndorf; W. Lindauer, Geradstetten; G. Weller in Welzheim; Theodor Abele, Kaufmann in Rudersberg.

Redigiert, gedruckt und bezogen von S. Müller, C. W. Wagner'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Rübsamen und Rettichkerne

empfiehlt billigt Christian Bauer.

Bettbestreichwachs

ist wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften rasch beliebt geworden, da sich daselbe ohne erwärmt zu werden aufstreichen läßt, empfiehlt Carl Schäfer a. Marktplaz.

Universalkitt

das beste Klebmittel der Welt, zum dauerhaften Zusammenkiten aller zerbrochenen Gegenstände aus Glas, Porzellan, Holz, Horn etc. empfiehlt die Palm'sche Apotheke.

Rübsamen, lange, weiße, rorköpfige Art, sowie

Rettichkerne

empfiehlt billigt Chr. Bauer.

Bither

mit ausgezeichnetem Ton hat nebst Lederfasern billigt zu verkaufen 2. Wer, sagt die Redaktion ds. Blts.

Steine

Es sind etwa 50-60 m zu verkleinern. Wo, sagt die Redaktion.

Aechtes Insektenpulver

von garantierter Wirksamkeit, billiger als Baderlin und Thurmelin, nebst Patentprügen hiezu, empfiehlt die Palm'sche Apotheke.

Zur Bienenfütterung

empfehle den Herren Invern Ia. Christallzucker bei 100 und 50 Kilo Saß und weniger äußerst billigt. Carl Schäfer, Conditor.

Red Star Line. Rothe Stern Linie. König. Belg. Postdampfer von Antwerpen nach New York. schnelle Fahrten, gute Verpflegung, billige Preise.

Auskunft erteilen: von der Becke & Marfilly in Antwerpen. Schmidt & Dillmann, Stuttgart. C. W. Koch, Heilbronn. Herr. Moser a. Bahnhof, Schorndorf. F. F. Widmann, Schorndorf. F. F. Münz, Welzheim.

Diejenigen, welche sich um Preise bei Bezirks-Rindviehschauen bewerben wollen, haben ihre Tiere bei dem Oberamt, in dessen Bezirk die Schau stattfindet, innerhalb der dafür festgesetzten Frist anzumelden.

Die Anmeldungen müssen unter Benützung der vorgezeichneten Anmeldebögen, welche von den Anmeldestellen unentgeltlich abgegeben werden, geschehen.

Für jedes Tier ist ein besonderer Anmeldebogen zu verwenden. Sämtliche auf dem Anmeldebogen vorgezeichneten Fragen sind vom Preisbewerber genau zu beantworten oder ist von demselben zu erklären, warum ihm dies nicht möglich ist.

Außerdem ist auf dem Anmeldebogen eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde darüber, daß derselben nichts den Angaben des Preisbewerbers Entgegenstehendes bekannt ist, beizubringen. Auch wenn diese Bescheinigung vorliegt, bleibt der Preisbewerber für seine Angabe haftbar und verpflichtet, dieselben auf Verlangen mit Beweisen zu belegen.

Unvollständige oder unrichtige Angaben, deren Inhalt geeignet ist, auf die Entscheidung der Preisrichter Einfluß zu üben, haben unter Umständen den Ausschluß des betreffenden Tieres von der Schau und Preisbewerbung zur Folge. Die Entscheidung hierüber steht dem Preisgericht im Einvernehmen mit dem jeweils anwesenden Vertreter der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft zu.

Wissentlich falsch gemachte Angaben können durch zeitweiligen oder dauernden Ausschluß aller Tiere des betreffenden Preisbewerbers von den künftigen staatlichen Schauen bestraft werden.

Die entgeltliche Entscheidung hierüber steht der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft zu. Nur wenn die obigen Anforderungen erfüllt sind und dem Preisbewerber vor der Schau keine andere Mitteilung zugeht, darf derselbe seine Anmeldung als gültig betrachten.

Die angemeldeten Tiere sind alsdann rechtzeitig auf den für die Schau bestimmten Platz zu verbringen und bis zum Schluß derselben dort zu belassen.

Die vorgeführten Farren müssen mit Nasenringen versehen sein. Verspätetes Erscheinen hat den Verlust des Anspruchs auf Zulassung zur Schau, unerlaubte vorzeitige Entfernung der Tiere von dem ihnen angewiesenen Platz die Verpflichtung des Preisbewerbers zur Bezahlung einer in die Kasse des landwirtschaftlichen Bezirksvereins fallenden Konventionalstrafe von 5-10 M., bei Preisträgern noch den Verlust des Preises zur Folge. Die Entscheidung hierüber steht dem Preisgericht im Einvernehmen mit dem Vertreter der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft zu.

Bei Beurteilung der vorgeführten Tiere wird in erster Linie deren Zuchtwert, sodann aber auch deren Haltung berücksichtigt. Für das hiebei eingehaltene Verfahren ist die Geschäftsanweisung für die Preisgerichte bei den staatlichen Rindviehschauen maßgebend.

Preise werden nur für solche Zuchttiere vergeben, von welchen sich eine günstige Einwirkung auf die Rindviehzucht des Bezirks, in welchem die Schau stattfindet, erwarten läßt.

Ergiebt sich nach entgeltlicher Feststellung des Urteils eines Preisgerichts, daß dasselbe die Tiere mehrerer Preisbewerber in einer Abtheilung als gleichwertig betrachtet, so gehen, sofern keine gleich hohen Preise für dieselben zur Verfügung stehen, unter den Farren diejenigen vor, welche als Gemeindefarren (vergl. § 9 letzter Absatz der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 31. Oktober 1882 betr. den Vollzug des Gesetzes vom 16. Juni 1882, betr. die Farrenhaltung Reg.-Bl. S. 323) benützt werden; unter den Kühen diejenigen, welche zur Zeit der Schau frischmelk oder hochträchtig sind. Im übrigen erhalten unter sonst gleichen Verhältnissen die im Stall des Preisbewerbers geborenen Tiere den Vorrang vor den andern.

Für Tiere, welche bei Bezirkschauen in vorangegangenen Jahren schon mit Preisen bedacht worden sind, werden die später zuerkannten Preise nur ausbezahlt, wenn und insoweit dieselben höher sind als die früher erworbenen.

Ferner wird einem Preisbewerber, welchem bei derselben Bezirkschau Preise für mehrere Tiere zuerkannt worden sind, nur der höchste dieser Preise ausbezahlt.

§ 6. Abs. 1.

Die Preise werden bei den Bezirks-Rindviehschauen in der Regel in nachfolgenden Abstufungen vergeben:

- a. für Farren zu 140, 120, 100, 80 M.
b. für Kühe zu 120, 100, 80, 60 M.

§ 7.

Die mit Preisen bedachten Tiere dürfen vor Ablauf von 2 Jahren, vom Tag der Schau an gerechnet, nicht außerhalb Württembergs verkauft oder in anderer Weise (z. B. durch Mästen, Weggabe an den Metzger, Milchkuranstalt und dergl.) der Zucht entzogen werden.

Für die Einhaltung dieser Vorschrift ist der Preisträger für sich und seine Rechtsnachfolger verantwortlich.

Sofort ein Preisier im Laufe obiger 2 Jahre wegen Untauglichkeit zur Zucht oder anderer Ursachen geschlachtet werden will, ist die vorgängige, in besonderen Notfällen die nachträgliche Gutheißung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft unter Vorlage eines oberamtsärztlichen Zeugnisses einzuholen.

Die Ueberretung dieser Vorschriften durch den Preisträger selbst oder seine Rechtsnachfolger verpflichtet den ersteren zur Rückerstattung des Preises im doppelten Betrag an die Kasse der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft. Außerdem kann der Schuldhafte von der Teilnahme an künftigen staatlichen Schauen ausgeschlossen werden. Die entgeltliche Entscheidung hierüber steht der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft zu.

Die vorstehenden Verpflichtungen hat der Preisempfänger durch Unterzeichnung einer Urkunde, von welcher ihm ein Abdruck ausgehändigt wird, anzuerkennen.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 7. Aug. Der Eisenbahningenieur Hochstetter hier, der sich in Hamburg auf der Seewarte zu Messungen und geographischen Bestimmungen wissenschaftlich vorbereitete, ist von der Ausschreibungskommission der Antislaverei-Lotterie mit der Erforschung der Küsten und der Tiefenverhältnisse des Viktoria-Nyanza beauftragt worden. Er wird anfangs Dezember mit seiner Expedition die deutsche Küste von Ostafrika verlassen, um für das Unternehmen Wismanns die erforderliche Grundlage zu schaffen.
Stuttgart, Das Gefechtsbüchlein des 7. württ. Infanterieregiments Nr. 125, Kaiser Friedrich, welches am 10. August bei Sindelfingen stattfinden sollte, jedoch daselbst wegen der verspäteten Ernte infolge des regnerischen Wetters nicht abgehalten werden kann, findet nunmehr bei Ömünd im Schießthal statt. Die Truppen werden zu diesem Zwecke mittelst Eisenbahn dorthin und wieder zurück befördert. Dieselben werden daselbst einige Tage verbleiben.
Ludwigsburg, 6. August. Im benachbarten Neckarweihingen sind auch heuer wieder Reblausherden in den zur dortigen Markung gehörigen Weinbergen aufgefunden worden. Im Auftrage der königlichen Zentralstelle für Landwirtschaft befindet sich seit einigen Wochen eine Untersuchungskommission an Ort und Stelle, um die angeführten Weinberge abzutesten.
Ulm, 7. Aug. Von den erkrankten Soldaten des Grenadierregiments 123 sind alle bis auf zwei aus dem Lazarett heute entlassen worden. Eine eigentliche Vergiftung durch Le-

bensmittel konnte nicht festgestellt werden. Doch verbietet ein Regimentsbefehl bis auf Weiteres daß in den Kantinen schwarze Würste (sogeuante Pfefferwürste), gefäßt werden.

Ulm, 8. Aug. Dem vor 4 Jahren unschuldig des Diebstahls beschuldigten und aus seiner früheren Stellung entlassenen früheren Oberamts-Sparfasse-Kontrollleur Jafober wurde gestern von der Amtsversammlung eine Entschädigung von 2000 Mt. gewährt.

Blauenweien, 8. Aug. Mehrere Knaben von Nadelstetten bauten leztthin auf offenem Felde einen Backofen auf und zündeten Feuer in demselben an; auf einmal stürzte der Backofen ein und einer der Knaben fiel hiebei ins Feuer. Infolge des erhobenen Geschreis eilte ein Mann herbei, der den Hineingefallenen aus den Trümmern herausholte. Leider starb er andern Tags an den erhaltenen Brandwunden.

Deutsches Reich.

Berlin, Der Unfall, welchen der Kaiser während seiner Nordlandfahrt erlitten, scheint doch nicht so einfacher Art gewesen zu sein. Nachdem der Monarch jetzt auf deutschen Boden zurückgekehrt ist, gebekt er zunächst einen mehrwöchigen Aufenthalt in Reichl zu nehmen, weil das verletzte Knie noch einiger Schonung bedarf. Es heißt, der Kaiser werde die diesjährige Parade des Gardekorps nicht selbst abnehmen, wohl aber den österreichischen und bayerischen Manövern beiwohnen.

Die Genehmigung des Betriebes der Lofe der deutschen Antislaverei-Lotterie für Bremen, welche ursprünglich verfaßt worden war, ist nachträglich erfolgt. Dagegen ist die Zulassung der Lofe im Königreich Sachsen end-

gültig abgelehnt worden mit der Begründung, daß, obwohl zu Gunsten der Kölner und Ulmer Dombau-Lotterie Ausnahmen gemacht worden seien, jetzt grundsätzlich Geldlotterien nicht mehr zugelassen würden.

Karlsruhe, 7. August. Der von Marau kommende Zug 304 erlitt hier zwischen der Karlsstraße und der Biertheimer Allee den Unfall, daß die Maschine an dem in einen Kohlen-schuppen der Maschinenfabrik führenden Seitengeleise aufflieg und durch das Thor in den Hof der Fabrik eindrang. In Mitleidenschaft wurde nur der Gepäckwagen und ein einziger unbefestigter Personenwagen gezogen. Personen wurden nicht verletzt; die Ursache des Unfalls ist bis jetzt nicht festgestellt.

Fürstentum. Vierundzwanzig durchgehende Pferde der 4. und 5. Eskadron des Ulanen-Regiments Kaiser Alexander II. von Rußland erregten am 6. d. abends in der Stadt Schreden und Entsetzen. Die Pferde hatten die am Eingange zum Stallhofe befindliche Barriere durchbrochen, rannten einen Ulanen, der sie aufhalten wollte, um und durchtrabten verschiedene Straßen. Bierzehn der Tiere waren nur bis zum Exerzierplatz geilt, von wo sie, nachdem sie sich müde gelaufen, wieder in den Stall zurückkehrten. Die übrigen zehn dagegen trabten auf der Bahnstraße nach Berlin dahin, infolgedessen zwei von dort kommende Züge in Gefahr liefen zu entgleisen, glücklicherweise konnten die Züge aber noch rechtzeitig anhalten. Bis jetzt hat man noch nicht alle Pferde wieder eingefangen; Ulanen, welche zu diesem Behufe ausgesandt waren sind ohne Resultat zurückgekehrt. Mehrere der wieder

eingetroffenen Tiere haben sich schwer beschädigt.

Bochum, 8. Aug. Obergeringieur Zeiger, Vollmeister für die auswärtige Kundtschaft des Bochumer Vereins, hat sich selbst erschossen. Das Motiv zu dieser traurigen That soll die Furcht irrsinnig zu werden, gewesen sein.

Mürnberg. Der abends 7 Uhr 55 Min. eintreffende Münchener Personenzug kam dieser Tage in einem ganz merkwürdigen Zustande in Nürnberg an. Auf der einen Seite waren nämlich sämtliche Waggonfenster zertrümmert und die Glasplitter hiervon fanden sich vielfach in den Koupees zerstreut. Zur Fortsetzung der Fahrt nach Bamberg mußte ein ganz neuer Zug zusammengestellt werden, der infolge dessen 35 Minuten Verspätung erlitt. Verursacht wurde das Vorkommnis dadurch, daß bei Ingolstadt eben als der Zug die betreffende Stelle passierte, ein schweres Festungsgeschütz versuchsweise gelöst wurde.

In Mainz hat sich das Kohlenlager der Gasfabrik, wo 30 000 Zentner Kohlen lagern, selbst entzündet. Man ist mit Abräumen d. s. s. selbst beschäftigt und gießt durch Hydranten massenhaft Wasser auf den rauchenden Haufen.

Breslau, 8. Aug. In Wohlau herrscht große Aufregung wegen des Selbstmordes des Kassierers der Sparkasse und des Vorstuhrensvereins. Als Grund werden Unregelmäßigkeiten in der Kassenführung genannt.

Görlitz. In Seidenberg ist am Mittwoch abend ein heiteres Stücklein passiert. In der zehnten Stunde erscholl auf einmal das Alarm-signal der Feuerwehrr und setzte die ganze Stadt in nicht geringe Aufregung. Bald zeigte sich auch am Himmel in der Richtung nach Alt-Seidenberg eine intensive Rote, die von Sekunde zu Sekunde zunahm. Schleunigst rückte die Spritze zur Hilfeleistung im Galopp ab, um — nach fünf Minuten mit langsamem Tempo im Städtlein wieder einzufahren, empfangen mit heiterem Gelächter, und manch' spöttischem Wort seitens der Bewohner. Denn die unschuldige Ursache der ungeheuren Aufregung war keine andere gewesen als der aufgehende Mond mit seinem glühenden Schein! — Auch im Schwabenlande schon vorgekommen.

Ausland.

Aus Luzern, 9. Aug. wird berichtet: Rudende Engländer (3 Damen und 3 Herren) gerieten heute Mittag in die reizende Strömung des Reuß-Ausflusses. Die Schaluppe zerstückte

an der eisernen Reuß-Brücke unterhalb des Hotels „Waage.“ Die Insassen klammerten sich krampfhaft an den Pfeilern an und wurden im letzten Augenblicke vor dem sicheren Tode gerettet. Ihr markerschütterndes Wdhgeschrei war weitbin vernehmbar.

(Ein neues Mittel gegen die Schwind-sucht.) Obwohl die Sache noch geheim gehalten werden soll, so ist es doch in die Oeffentlichkeit gedrungen, daß seit einigen Tagen in den Kliniken Roms mit einem neuen Mittel Heilversuche an Lungenkranken stattgefunden, und daß diese Versuche zu glänzenden Ergebnissen geführt haben. Es handelt sich um ein neues Mittel des Chemikers und Apothekers Tacchini aus Capatennovo. Dasselbe wird durch Inhalation in den Körper des Kranken eingeführt. Die Versuche, die von den berühmtesten wissenschaftlichen Autoritäten Italiens an einer großen Anzahl Kranker — selbst solcher, die sich bereits im dritten Stadium der Schwinducht befanden — angestellt wurden, sollen die heilsame Wirkung des neuen Mittels dargelegt haben. So viel steht fest, daß schon nach einigen Tagen der Anwendung des Mittels das Fieber der Schwinduchtkranken rasch sank. Veröffentlichungen über die neue Heilmethode stehen unmittelbar bevor.

Nachdem der Fürst von Monaco sich entschieden geweigert hat, das Privilegium der Spielbank von Montecarlo zu erneuern, wandten sich die Spielpächter an den Fürsten von Lich-tenstein mit dem Ersuchen, die Erlaubnis zur Errichtung einer Bank in Vaduz erteilen zu wollen. Die Pächter bieten 10 Millionen Franks, Erhaltung der Richtenstein'schen Armee und Zahlung sämtlicher Ausgaben der Unterthanen. (Nach dem Goth. Genealog. Hofkalender ist der Landesfond gegenwärtig mit feinerlei Ausgaben für das Militär belastet. Der Flächeninhalt des Fürstentums beträgt 157 Qm., die Bevölkerung (1886) 9124 Pers.)

Verschiedenes.

Artern. Der Schuhmacher Fritsche hatte im Wochenblatt angezeigt, daß er ein unfehlbares Mittel gegen Hühneraugen besitze. Deshalb wegen Betriebes von Geheimmitteln angeklagt, erklärte er in der Verhandlung vor dem hiesigen Schöffengericht folgendes: Ich habe gesagt, daß ich ein Heilmittel besitze, nicht aber dem Verkauf ausgeben. Ueberhaupt werde

ich es auch nicht verkaufen, da ich es selber sehr notwendig gebrauche. Das Heilmittel sind nämlich meine gut gearbeiteten Leisten. Unter solchen Umständen wurde selbstverständlich der witzige Schuhmacher freigesprochen.

Zur Eisenbahnkatastrophe in St. Mandé. Am 4. August wurden, wie man aus Paris meldet, auf der Vincennes-Linie im Beisein des Untersuchungsrichters Bonnet und mehrerer hoher Beamter der Dsbahn mit dem Zuge 116 D, (der in den anderen hineingefahren war), neue Versuche gemacht, welche den unumstößlichen Beweis ergaben, daß der Maschinist Caron, wenn er nur gewollt hätte, das ganze Unglück verhüten konnte! Der Zug 116 D wurde mit einer Geschwindigkeit von 40 Kilometer in der Stunde aus Vincennes abgelassen und die Bremsen der vier ersten Waggonen bei der Biegung, von wo aus man den Zug 116 sehen mußte, in Bewegung gesetzt. Der Zug 116 D hielt 200 Meter vor der Unglücksstätte an. Dann fuhr er neuerdings von Vincennes ab und hielt, nachdem nur die Locomotive gebremst worden war, etwa 60 Meter vor der roten Laterne, welche den Zug 116 markierte! Ein dritter Versuch ergab, daß Caron nur den Dampf auszulassen brauchte, um einen Zusammenstoß zu verhindern. Der Zug, der unter solchen Umständen von Vincennes aus, abfuhr, rollte bis auf 16 Meter vor die Laterne heran und hätte also keinerlei Unheil anrichten können, wenn Caron nur dieses unzureichende Hilfsmittel benützt hätte.

Gestorben:

In Stuttgart: A. Wölz, Kanzleirat Ww. Fr. Schuler, Privatier. A. Albrecht, Kunst- u. Handelsgärtner. Paula Dizingler. Wilhelm Killing, Oberrentbeamter. W. Welschle, Gerichtsnotar, Reutlingen. E. Bizemann, Fabrikant, Sindelfingen. Frln. A. Schäfer, Pleininger. C. Eichenlohr, aus Heilbronn, † in Dieffrontein bei Johannsburg, (Südafrika).

Fruchtpreise.

Winnenden, den 30. Juli 1891. Durchschnittspreise per Zentner.
Weizen mittel 8 — 11 M. 60 S. — M. — S.
Dinkel 8 " 55 " 8 " 45 " 8 " 55
Gaber 7 " 92 " 7 " 80 " 7 " 60
Mittelpreis pr. Simri: Gerste 2 M. 70 S.
Koggen 2 M. 80 S. Ackerbohnen 2 M. 90 S.
Welschforn 2 M. 80 S. Kartoffeln 1 M. 60 S.

Konkurs-Öffnung.

Ueber das Vermögen des alt Johannes Rehender, Bauers in Unterbach ist am 11. August 1891, vormittags 11 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Gerichtsnotar G a u p p in Schorndorf zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 3. Sept. 1891 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigeraussschusses und eintretenden Falls über die in §§. 120 und 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag, den 11. Sept., nachm. 3 Uhr vor dem K. Amtsgericht Schorndorf Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. August 1891 Anzeige zu machen. Schorndorf, den 11. August 1891.

Gerichtsschreiberei des königlichen Amtsgerichts. Hagenbuch.

Revier Blochingen. Record

über die Lieferung von Schottermaterial auf das Erlenwald-Sträßchen am Dienstag den 18. August, vormittags 10 Uhr bei der Königskeiche.

Quartier-Listen, Quartier-Billete etc.

find zu beziehen von der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Die Erben des + Johann Jakob Maier, Weingärtners hier bringen am nächsten

Montag den 17. August 1891, nachm. 2 Uhr im II. und lezten Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:
10 a 24 qm Acker auf dem Hungerbühl angekauft um 150 M.
17 a 5 qm dito. im Hof angekauft um 500 M.
14 a 17 qm Weinberg und Baumacker im Fiedeler angekauft um 200 M.
12 a 74 qm Wiesen im Ramsbach angekauft um 300 M.
Liebhaber sind hiezu eingeladen. Den 10. August 1891.

Ratschreiberei. Friz.

Sch n a i t h. Palästina-Wein-Empfehlung.

Die Weine aus Palästina sind die besten, besonders für Kranke, von Aertzen bestens empfohlen. Garantiert rein! Hält auf Lager und kostet die Flasche nur 1 M. 25 S. per Liter ab Faß 1 M. 40 S. und empfiehlt zu geneigter Abnahme bestens. Wilh. Ellwanger. Palästina-Weinhandlung.

MARIAZELLER ABFUHRPILLEN. Zuträglicher als Schwellpillen. Preis der Schachtel 50 Pf. Bestandtheile sind angegeben. In Apotheken erhältlich.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 15. August 1891.

Erste Ausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Interaktionspreis: 10 Pf. Stelle oder deren Raum 10 Pf. Anfrage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

40,000 Mk.
auf 1. Hypothek gegen billigen Zinsfuß sofort auszuleihen. Informativscheine sind zu senden an
Jakob Dehonest
oder
Volkfach 176 Stuttgart.

500 Mark
hat auszuleihen **Gruf.**

Verlaren
ging am Dienstag von der Haubensbronner Straße bis zum Sünden 1 grüner Schurz. Der redliche Finder wird gebeten, solchen abzugeben bei **Fr. Hofer, Schafm.**

Schlossergesuch!
2 ältere tüchtige Schlosser finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn.
Fr. Jung, Schorndorf.

Rechten weißen Weinessig
zum Einmachen von Früchten etc., unter Garantie, bringe empfehlend in Erinnerung.
Chr. Bauer.

Heute Mittwoch Abend
frische Leberwürste
bei **Julius Schmid.**

Eine freundliche
Wohnung
3 bis 4 Zimmer samt Zubehör in schönster Lage hat bis Martini zu vermieten.
Wer, jagt die Ned.

Ein christliches, fleißiges
Mädchen,
nicht unter 16 Jahren, am liebsten vom Lande, wird für sofort oder auf Martini gesucht von
Frau Weller,
wohn. b. Hrn. Lederfabr. Sch m i d.

Deckelschnecken
kauft von Oktober ab zu den höchsten Preisen.
Theodor Geyer,
Schw. Gzand

100,000 Säcke
für Kartoffeln, Getreide, einmal gebraucht, groß, ganz u. flark à 25 u. 30 Pf. Probepack d. 25 Stück versend. unt. Nachnahme u. bittet Angabe d. Wohnort.
Mag Wendershausen, Coethen i. Anh.

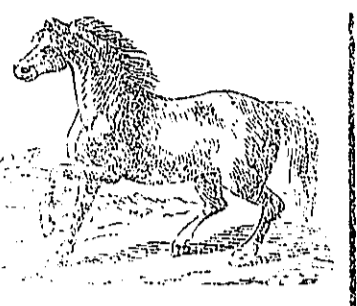
1/4 Wäzenertrag
im Siechenfeld hat zu verkaufen
Bregenger Wwe.

Lotterie des Württ. Renn-Vereins.
die beliebtesten
Volksfest-Lose
Ziehung Ende September am Volksfest zu Cannstatt à M. 1 - p. Stück zu haben bei **Eberh. Fetzner, Schorndorf.**

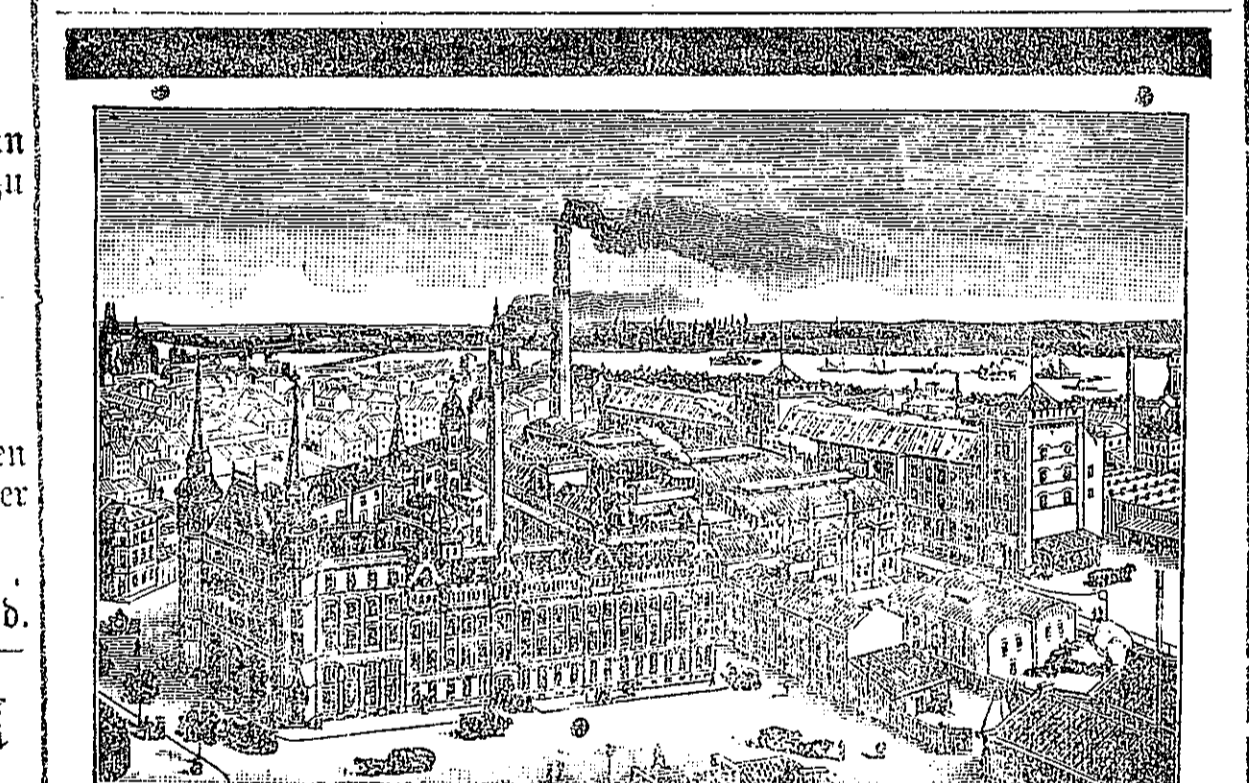
Grumbach,
Oberamt Schorndorf.
Freitag den 14. August, von vorm. 9 Uhr an
kommen in der Mühle zu Grumbach nachstehende
Mühle- und Fuhrwerk-Requisiten,
jowie

Auhöher für Schreiner, Glaser & Wagner
zum Verkauf und zwar:

2 Braunwallachen,
6- und 8jährig, beide sehr vertraut und gut im Zug, 1 Britschwagen mit Scheibenzug, 2 Vierpännerwagen, bereits noch ganz neu, 2 weitere Leiterwagen samt Deihen, 1 Zweispänner- und 1 Einpänner-Mühlwägelc, 1 Charabanc, 1 Rollschlitten mit Geläute, 1 Fuhrschlitten, 1 Paar englische Chaisen-Geschirre, 1 Futterweidmaschine, 1 Säulenpumpe, 1 Pflug, 1 Egge und sonstige Fuhrwerk-Requisiten, dann 1 ganz neuer Mehlschinder 2,2 m lang, samt Vorkasten und Abäder, 1 Beuteltasten mit Abäder, 1 patentierter Schrotgang complet, 1 patentierter Dreier für Hand- und Kraftbetrieb, 1 Schwingmühle, 1 großer und 1 kleiner Mehlsäcken, 2 Saclaren, Wannen, Siebe, Riemen, Säcke, verschiedene Transmissionen, Riemscheiben, Metalllager, Zahnräder etc., ferner verschiedene schöne, neue Fuhrverlänger, 3 Ovalsäcker mit 1800, 1700 und 1500 Liter Gehalt, verschiedene Kästen, Tische, Bänke, Stühle und allgemeiner Hausrat. Weiter wird verkauft:
1 gute Hobelbank, sowie verschiedenes Schreinerhandwerkzeug, dann



Auhölzer
aller Gattungen und Stäten in Eichen, Eichen, Pappel, Kirschbaum, Birnbaum etc. Zugleich kommen 6 Stück
zusammengesetzte eiserne Mehrgelände
mit verschiedenem Durchmesser zum Verkauf.
Hottmann-Mildenberger.



Chocoladen- und Zuckerwaren-Fabrik von Gebr. Stollwerck, Köln.
Die vorzüglichsten technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck'sche Fabrikate im In- und Auslande eingebürgert.
Stollwerck'sche Chocoladen sind überall in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften käuflich.

Offerten unter Chiffre
welche vermittelt kleiner, im täglichen Verkehrsleben vorkommender Angelegenheiten, wie Stellengesuche und Angebote, Kauf, Verkauf, Pacht- und Verpachtungsgeschäfte, Beteiligungs- und Teilhabergeschäfte, Kapitalgeschäfte und Angebote etc. gesucht werden, inseriert man am besten und vorteilhaftesten durch Vermittelung der Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse.** Die bei derselben einlaufenden Offerten werden uneröffnet dem Auftraggeber täglich zugestellt und in allen Fällen strengste Discretion gewahrt. Ferner ist Vorkehrung gegen unberechtigte Empfangnahme der Offerten getroffen. Die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** berechnet lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen und erteilt gewissenhaften Rat bei Wahl der für den jeweiligen Zweck geeignetsten Blätter. Die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** besitzt in allen großen Städten eigene Büreaux, in:
Stuttgart, Königsr. 33, 1. Stock. (Telephon 602.)

Niederkranz Schorndorf.
Besonderer Veranstaltung halber ist am **Donnerstag** abend
Singstunde.

Rübsamen,
lange, weiße, rötliche Art, jowie
Reisichkerne
empfehlenswert
Chr. Bauer.

Samos-Trauben
Fohne Stiehle
empfehlenswert
Carl Schäfer.

Blüderhausen.
Meinen

Acker
beim Waldhornsteiler samt dem
Haberertrag
bringe ich **Donnerstag** d. 13. d. M. abends 7 Uhr bei **Bäcker Gieße** zum Verkauf.
Eckhart Geiger.

Schorndorf.
Den Haberertrag
vom Holzberg und Sünchen verkauft
Heinrich Schneider.

Den Haber-ertrag
von einem Stücke verkauft
Reiß, Metzger.

Den Haberertrag
von einem Stücke verkauft
Karl Jungingers Wwe.
3. Sonne.

Etwa 15 Zentner
Gerstenstroh
hat zu verkaufen
Schmid, Buchbinder.

1 1/2 Viertel
Haber
verkauft
Buchbinder Guehrer.

Ca. 5 Morgen
Sommer- & Winterfrucht
im Hegnach-Hof verkauft nächsten
Freitag den 14. August, mittags 12 Uhr. Zusammenkunft zum Verkauf auf dem Hof.
Gottlob Ritter im Oefsen.

3 Wiesen mit Oehud & 1 Aker mit Weizen
verkauft
Gruf.

Schorndorf.
Den Haberertrag
von 1/2 Morgen verkauft
Jakobine Frey Wwe.

17 Ar Weizen im Siechenfeld verkauft.
Fr. Santel.

Beutelsbach.
Schönste Saatweiden & weißen Rübsamen
in best keimfähigster Ware empfehlenswert
Ferdinand Schmid.

Amthliches.

Oberamt Schorndorf.
Bezirksrindviehschau.
Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 16. Juli k. J. betreffend eine am 27. August k. J. in Schorndorf stattfindende Bezirksrindviehschau wird darauf hingewiesen, daß die **Anmeldungen der Tiere für die Preisbewerbung bis spätestens Montag den 17. ds. Mts. beim Oberamt** eingelaufen sein müssen, wenn sie noch Berücksichtigung finden sollen.
Schorndorf, den 13. August 1891.
K. Oberamt. Amtm. Kraß, A.B.

Oberamt Schorndorf.
Bekanntmachung betr. eine Feldvereinigung in Oberurbach.

Durch Erlaß der K. Centralstelle für die Landwirtschaft, Abteilung für Feldvereinigung, vom 10. ds. Mts. ist die in der Abstimmtagsfahrt vom 10. Juli k. J. beschlossene Feldvereinigung in den Gewanden „obere Mühlwiesen, Mühlacker und auf'm Urbach“ der Markung **Oberurbach** unter Beiziehung eines Teils der angrenzenden Markung **Unterurbach** genehmigt worden, was hiermit bekannt gegeben wird.
Schorndorf, den 12. Aug. 1891.
K. Oberamt. Amtm. Kraß, A.B.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.
Geradstetten (Remsthal). Der Kirchenverstand hat sein Ende erreicht. Auf hiesiger Station wurden 282 Wagenladungen (ohne Einzelgüter) in 25 000 Körben mit einem Gewicht von 515 000 Kilo, über 1 Million Pfund, versandt. Das Meiste davon ging nach München. Die Preise waren immer gut. — An zwei Kamerzen sind auch hier gefärbte Trauben.

Württemberg.
Stuttgart, 12. Aug. Heute früh vor 6 Uhr wurde ein 74 Jahre alter Mann auf der Kreuzung der Königs- und Rothbühlstraße von der Deichsel eines Milchfuhrwerks erfasst und zu Boden geworfen, wodurch er eine starke Quetschung der Brust erlitt. Er wurde durch einige Arbeiter in seine Wohnung verbracht.

Ellwangen, 13. Aug. Die im besten Gange befindliche Ernte ist heute leider durch eingetretenen Regen wieder unterbrochen worden. Der Landmann hat alle Hände voll zu thun, da auch mit dem Einheimen des reichlich gewachsenen Oehud begonnen wurde. — Gestern verunglückte der Altertumshändler **Räder** von hier auf der Straße hinter dem Spitalhof, als er mit einem Dreirad den Abhang hinabfuhr und mit der Venting des Vehikels wohl nicht ganz vertraut, in den Schuttgraben stürzte. Er erhielt dabei starke Verletzungen am Kopfe.

Heilbronn, 11. August. Wie die „Neckar-Zeitung“ meldet, hat die Fernleitung der **Sauffen-Heilbronner Elektrizitätsanlage** nun auch in den Einzelplänen die Genehmigung der kgl. Regierung erhalten. Mit der Ausführung soll unverweilt vorgegangen werden. Zur Fertigstellung der ganzen Anlage ist ein Zeitraum von drei Monaten in Aussicht genommen, so

daß noch im November der Betrieb wird eröffnet werden können.

Ludwigsburg, 10. Aug. In der Nähe des Schlosses wurde heute abend ein Unteroffizier des hiesigen Dragonerregiments von einem scheu gewordenen Reitpferd mit solcher Wucht auf die Straße geschleudert, daß nach dem Bericht von Augenzeugen an dem Aufkommen des bedauernswerten Reiters gezweifelt werden muß.

Mün., 8. Aug. Die Amtsverammlung beschloß, durch Vermittlung des K. Oberamts bei der Militärbehörde zu bitten, daß die für Ende August und anfangs September d. J. vorgesehenen Herbstübungen möglichst hinausgeschoben oder thunlichst beschränkt werden, weil die Erntegeschäfte durch das anhaltende Regenwetter so verzögert sind, daß bis zu den angegebenen Zeitpunkten die Felder nicht abgeräumt werden können.

Friedrichshafen, 11. August. Se. Majestät der König hatte in letzter Woche wieder an einem schmerzlichen Rückfall der Unterleibsbeschwerden und an Fieber zu leiden. Die Nächte verbrachte Se. Majestät in den letzten Tagen unruhig. Seit gestern ist wieder Besserung eingetreten und wird das Befinden des Königs leidlich geschildert. (Nach anderweitigen Mitteilungen ist das Befinden Sr. Majestät durchaus nicht befriedigend.)

Friedrichshafen, 11. Aug. Heute vormittag stifteten **K. K. Hoheiten Prinz und Prinzessin Wilhelm** sowie **F. K. Hoheit Prinzessin Katharina von Wila Seefeld** aus S. Maj. der Königin einen Besuch ab, um sich nach dem Befinden Sr. Majestät des Königs zu erkundigen. Hochdieselben begaben sich um 1 Uhr wieder nach Wila Seefeld zurück.

Friedrichshafen, 12. Aug. Im Befinden Sr. Majestät des Königs ist gestern gegen abend eine entschiedene Besserung eingetreten, welche erfreulicherweise heute anhält.

Laupheim, 11. Aug. Letzten Samstag wurde dem Zimmermeister **K. hier** aus dem Kasten 390 M. entwendet. Weitere 200 M. die sich im gleichen Kasten befanden, waren von dem Langfinger nicht bemerkt worden.

Deutsches Reich.
München. Millionen von Nonnenschmetterlingen haben nach den „M. N. N.“ seit Eintritt des wärmeren Wetters München überfallen angelockt von den hellleuchtenden Vogenlampen der elektrischen Beleuchtung. Die Wände der Häuser, vor welchen Lampen angebracht sind, waren von Unmengen von Schmetterlingen besetzt. Bei einzelnen Lokalen drangen die Schmetterlinge auch durch die Thüren und Fenster ein und umflatterten das Licht. Im Cafe „Kaiserhof“ erschienen Montag abend zum Erschaunen der Gäste haufende Kinder, welche von oben bis unten mit Schmetterlingen bedeckt waren. Bei dem Montag abend auf Löwenbräuteller abgehaltenen Konzerte stellte sich, angezogen durch die Intensität des Lichtes eine solche Masse von Schmetterlingen ein, daß die unter den elektrischen Lampen sitzenden zahlreichen Gäste schleunigst Reißaus nahmen, da sich die Tierchen auf Hüften und Kleidern festsetzten. Ganz besonders Interesse zahlreicher Zuschauer erregte die große Lampe am Eingang deren Licht von der Masse der Schmetterlinge

geradezu verdundelt wurde. Wenn das so fortgeht, wird man nächstens sein Bier auf den Kellern „im Schatten der Nonnenschmetterlinge“ trinken müssen.

Kittlingen, 11. Aug. Der gestrige Festabend zu Ehren des Fürsten Bismarck im hiesigen königl. Theater, von Direktor Reimann arrangiert, war von unbeschreiblichem Enthusiasmus getragen. Das Publikum stand bis auf die Straße. Nach jedem Verje des von Ernst Possart verfassten und selbst gesprochenen Prologes brachen minutenlange Weifallsstürme aus. Der Fürst war von Nahrung übermannt. Nach dem zweiten Akt des Stückes „Auf des Königs Befehl“, verließ der Fürst das Theater. Ernst Possart wurde heute vom Fürsten Bismarck zur Tafel gezogen und erhielt zur Erinnerung das Brustbild des Fürsten mit eigenhändiger Unterschrift. Die zum Feste anwesenden Studenten haben nachm. 4 Uhr in Klausenhof — von den Korps veranstaltet — einen großen Kommerz.

Münster i. W., 11. Aug. Ein achtzehnjähriger Bäckerjunge aus Halten griff in der Hüller Heide ein Mädchen an. Letzteres, eine fräufige Weifalstin, überwältigte seinen Angreifer und führte denselben selbst der Polizei zu.

Kiel, 12. Aug. Der „Kieler Zeitung“ zufolge empfing der Kaiser heute vormittag 10 Uhr auf der Yacht „Hohenzollern“ den Grafen Waldersee, später den Botschafter Grafen Münster und promenierte dann von 11 bis 11 1/2 Uhr mit den ihn begleitenden Herren. Der Kaiser befahl den Grafen Münster zum Frühstück, sowie zur Teilnahme an einer Segelpartie auf dem „Meteor“.

Ausland.
Paris, 11. Aug. Der Figaro bringt einen Bericht über eine Unterredung mit Mitgliedern der russischen Botschaft, worin es heißt: der gegenwärtige Chauvinismus der Franzosen bilde eine Gefahr, er führe kriegerische Abenteuer herbei. Die übermäßigen, endlosen und aufdringlichen Kundgebungen müßten Rußland erschrecken und allmählich eine Abkühlung herbeiführen. Man sei in Paris geneigt, die Kronstädter Ereignisse zu entstellen und zu überstreben. Die immerhin große Bedeutung der Ereignisse bestehe darin, daß der Zar endlich aus seiner abwartenden Haltung dem Dreubund gegenüber herausgetreten sei, aber man dürfe diesem Hervortreten nicht den geringsten aggressiven Charakter unterschreiben; sollte Frankreich jemals unklugerweise versuchen, die francorussische Defensivallianz in die Offensive umzuwandeln, dann wäre alles, was es bisher von Rußland erreicht habe, für immer unwiederbringlich verloren.

Paris, 10. Aug. Türkische Räuber entführten am 7. Aug. in der Nähe der Gegend, wo Anfangs Juni der Ueberfall des Orientzuges stattgefunden, den Franzosen Raymond, Inhaber einer Farm, und dessen Verwalter Ruffi; letzterer wurde baldigst entlassen, um ein Schreiben Raymonds an den Botschafter in Konstantinopel zu überbringen. Raymond bittet um 115000 Franken Lösegeld, andernfalls er erschossen würde. Der Botschafter that sofort die eiligsten Schritte bei dem Sultan und der Pforte zur Befreiung des Gefangenen.